

ändern; mag dort 'Centulo vico' als Herkunft der Brüder angegeben sein, der kundige Leser wird sich immer den Klosterbegriff dazu denken, und die Kanzlei Karls d. Gr., resp. ihr Gewährsmann Angilbert, wie auch Alcuin haben also mit der Aenderung 'Centulo monasterio' den Text nur so ausgelegt, wie er ausgelegt werden muss. Ein directer Hinweis auf das Kloster findet sich sogar in der älteren Vita, aber an sehr versteckter Stelle, bei dem Besuche Dagoberts im Dorfe Centulum (c. 6): 'Centulo vico, quem postea suus meritus condidit cenobio'. Wenn Centulum ursprünglich nur eine Landpfarre war, so müsste natürlich das Kloster später gegründet sein, zu dessen Vorthail die Vita Richarii geschrieben ist, und Poncelet setzt diese Gründung in die Zeit nach der Translation des Leibes des h. Richarius aus der Cella Forestis, indem er unter den Verdiensten des Heiligen, die dazu geführt haben sollen, die Wunder versteht. Aber mit dieser Annahme wäre nichts gewonnen, denn auch bei den Wundern ist die Geschichte der Gründung des unter dem Patronat des h. Richar stehenden Klosters Centulum mit keinem Worte berührt, und allein der obige aphoristische Hinweis enthält das bestimmte Zeugnis dafür, dass zur Zeit des älteren Biographen Centulum ein Kloster war und nicht etwa ein blosses Pfarrdorf. Diese Zurücksetzung des Klosters Centulum steht in offenbarem Zusammenhang mit der Bevorzugung des 'Klosters' der Cella Forestis, und die innere Unwahrscheinlichkeit dieser Darstellung verrathen die schon bei der Translation und nicht erst nachher auftauchenden Centulenser Fratres. Thatsächlich hat der Biograph überall nur an sein Kloster Centulum gedacht, und wenn er es aus Zweckmässigkeitsgründen zeitweilig zur Landpfarre degradierte, so kommt doch am Schlusse die richtige Vorstellung zum Durchbruch und zwar so unvermittelt, dass jedes Kind die Klippe bemerkt, an der er gescheitert ist. Die Fratres mit dem Nachfolger des Heiligen und ihrem Vorsteher, also, wie Alcuin ganz richtig deutet, dem Abte von Centulum, Ocioald, bilden die schönste Widerlegung der vorhergehenden Darstellung von dem Landpfarrer Richarius, und Anfang und Schluss der Legende lassen sich nimmermehr zusammenreimen.

Poncelets Erklärung der Fratres in der Vita I. als Glieder der Pfarrgemeinde des Kirchdorfes Centulum scheint mir mithin unannehmbar zu sein. Die dortige Erzählung von der Gründung der Cella hat nach Inhalt und Form einen älteren Eindruck auf ihn gemacht als Alcuins Bericht,